

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

102 (4.5.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017477)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postaufschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Hof-Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copie-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 102.

Freitag, den 4. Mai.

1877.

Berlin, 1. Mai. Die Commission für die Beleuchtung der Nordsee hat sich mit den Vorschlägen, bezüglich des Leuchthurmes auf Vorkum und des Lichtes auf Wangerooge einverstanden erklärt. Heute findet noch eine Besprechung über die Einrichtung des Nebelsignals auf Wangerooge oder dem Bremer Leuchtschiff statt.

Die Ausrüstung der gesamten deutschen Linien-cavallerie mit dem neuen Karabiner ist, mit einziger Ausnahme der Kürassierregimenter, nunmehr bewirkt und der aptirte Chassepot-Karabiner außer Gebrauch gesetzt.

Die am Montag officiell promulgirte Neutralitätserklärung der britischen Regierung ist sofort den auswärtigen Mächten bekannt gegeben und scheint überall begreifliches Aufsehen gemacht zu haben.

Der Vorstand der deutschen Architekten- und Ingenieurvereine hat sich an den Reichstag mit der Bitte gewandt, derselbe möge die Sorge für Erforschung und Erhaltung der deutschen Baudenkmale als eine Pflicht des deutschen Reichs anerkennen, und demgemäß auf Maßregeln hinwirken, die eine einheitliche planmäßige Leitung der auf Erforschung und Erhaltung der deutschen Baudenkmale gerichteten Bestrebungen unter Aufsicht des Reichs, sowie die Bemilligung von Reichsmitteln zur Förderung derselben in Aussicht nehmen. Im Reichshaushaltsetat sollen fortlaufende Geldbewilligungen zur Beförderung der bezüglichen Unternehmungen gewährt werden.

Strasburg i. E., 1. Mai. Der Kaiser ist 4 Uhr 50 M., mit seinem Gefolge bei dem prächtigsten Wetter hier eingetroffen und unter Glockengeläute und Kanonendonner in die Stadt eingezogen.

Wien, 1. Mai. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage telegraphirt: Der hiesigen Regierung ist die Mittheilung zugegangen, daß die Türken die rumänischen Kriegsdampfer „Fulgural“ und „Stefan Selmare“ weggenommen haben. Seit heute werden alle disponiblen Truppen wieder nach Kalafat dirigirt. — Aus Galatz, Braila und Giurgewo treffen massenhaft flüchtige Familien mit ihrem Hab und Gut ein.

2. Mai. Die „Presse“ meldet aus Moskau von gestern: Ein englischer Dampfer lief ohne die nöthigen Vorsichtsmaßregeln in den Hafen von Kertsch ein und stieß auf Torpedos auf, welche explodirten. Das Schiff wurde zertrümmert, die Mannschaft und die Ladung ging unter.

Petersburg, 1. Mai. Der englische Botschafter, Lord Loftus, hat heute hier die Neutralitätserklärung überreicht. Die-

selbe stimmt vollkommen mit derjenigen vom 9. August 1870 überein, welche England anlässlich des deutsch-französischen Krieges erließ.

London, 30. April. Wie die „Morning Post“ erfährt, sind in Woolwich dennoch jüngst neue Aufträge eingelaufen und neue Arbeiteranstellungen nothwendig. Vor wenigen Tagen war von Entlassungen die Rede. Von der Werft in Devonport wird gemeldet, daß am Ende dieser Woche die Schiffe „Defence“, „Resistance“ und „Black Prince“ von dem Canalgeschwader fertig sein werden, die Panzerschiffe „Agincourt“ und „Shannon“, die Thurmsschiffe „Hydra“ und „Cyclops“ in 24 Stunden. Fast ein Duzend Kanonenböte werden außerdem in Stand gesetzt und in 14 Tagen können alle in See gehen, wenns Noth thut.

Marine.

Die Corvette „Arcona“ kehrte am 1. d. M. von einer sechstägigen Übungsfahrt in der Ostsee in den Kieler Hafen zurück.

Die Corvette „Ariadne“ ist von Wilhelmshaven in Kiel eingetroffen.

Nachdem die Probefahrten und Schießversuche mit der Panzerregatte „Preußen“ beendet sind, wird das Schiff am 5. Mai außer Dienst und für die Geschwaderübungen demnächst wieder am 7. Mai cr. in Dienst gestellt werden.

Das Kanonenboot „Delphin“ verließ am 30. April den Kieler Hafen und ging nach Stolpmünde-Rhede in See, von wo aus die Vermessungen begonnen werden.

Der § 44 der Instruction für den Commandanten eines von S. M. Schiffen oder Fahrzeugen (Regeln über das Ceremonielle für die commandirenden Officiere der verschiedenen Marinen) ist, wie folgt, erläutert worden: 1) Vorläufige Besuche. Der commandirende Officier eines oder mehrerer im Hafen oder auf Rhede befindlichen Kriegsschiffe und Fahrzeuge sendet bei Ankunft eines oder mehrerer Kriegsschiffe einer andern Nationalität dem Höchstkommandirenden einen Officier, um ihn zu begrüßen; dieser Besuch wird durch einen Officier erwidert. 2) Officielle Besuche. Innerhalb 24 Stunden nach der Ankunft in einem Hafen oder auf einer Rhede macht der Admiral oder Höchstkommandirende eines Geschwaders resp. eines einzelnen Kriegsschiffes dem Admiral oder Höchstkommandirenden eines Geschwaders oder einzelnen Kriegsschiffes einer andern Nationalität, welches sich in dem Hafen oder auf der Rhede zu Anker befindet, einen Besuch, sobald der zu besuchende Officier denselben Rang hat, wie er selbst. Dieser Besuch ist innerhalb 24 Stunden zu erwidern. Ist der Rang der Höchstkommandirenden ein verschiedener, so macht der

„Aber was hindert mich denn ihrem Beispiele zu folgen und gleichfalls zu reisen?“ rief er plötzlich aus und blieb in der Mitte des Zimmers stehen.

„Zu thun habe ich nichts da ich kein Amt bekleide, was mich fesselt, verheirathet bin ich nicht, die Kosten brauche ich nicht zu scheuen, da die Zinsen meines Vermögens der Art sind, daß ich jährlich eine artige Summe zurücklegen kann, ohne mir das Geringste versagen zu müssen und mein Geld kann ich verzehren wo ich will. Also vorwärts! frisch gewagt ist halb gewonnen! Wir reisen und damit Punktum.“

Er ergriff bei diesen Worten die Klingelschnur und zog sie an. Der Diener erschien und erhielt den Befehl die Koffer zu packen.

Der Gedanke zu reisen, andere Gegenden und andere Menschen zu sehen, eine Abwechslung in das bisherige Einerlei seines Lebens zu bringen und vielleicht auch die geheime Hoffnung, hier oder da ein interessantes Abenteuer zu bestehen, brachten ihn in eine Aufregung, wie er sie lange nicht empfunden hatte. Er rannte aus dem Schlafgemach in das Wohnzimmer und aus diesem wieder in das Schlafgemach zurück, er gab Befehle und wiederrief sie in demselben Augenblicke und lief beständig hin und her, bis er seinen Diener vollständig verwirrt und sich selbst dergestalt ermüdet hatte, daß er sich in einem Sesseltuhl warf, eine Cigarre anzündete und es seinem verständigen Diener überließ, alles Nothwendige sorgsam zusammen zu packen.

Diese Aufregung war indessen eine Wohlthat für ihn; denn sie riß ihn aus der Unthätigkeit, an die er sich nach und nach gewöhnt hatte und erfrischte seine Nerven. Die starke, körperliche

Was sein soll, schießt sich wohl.

Novelle.

Es war einer der herrlichsten Tage im Juni des Jahres 18... als der Bergrath Eduard Becker unruhig und gedankenvoll in seinem Zimmer auf und nieder schritt.

Alle meine Bekannten und Freunde, murmelte er vor sich hin, rüsten sich Berlin zu verlassen und die schöne Jahreszeit außerhalb dieses staubigen Steinhauens zuzubringen. Wo ich hinkomme, treffe ich auf Reisevorbereitungen, überall muß ich die sehnsüchtigen Seufzer nach den schönen Gegenden hören, die man zu besuchen gedenkt und den Ausbrüchen der Freude begegnen, daß man bald den Staub, die Hitze und die Langeweile wieder hinter sich halten werde, die in unserer lieben Haupt- und Weltstadt während des Sommers mit unerträglicher Tyrannei regieren.

„Und sie haben Recht, diese wanderlustigen Herren und Damen, denn es giebt keinen abschaulicheren Ort als Berlin im Sommer.“

Er machte eine Pause und ging schweigend und nachdenklich eine zeitlang auf und ab. Dann begann er wieder:

„Wie lange wird es dauern, so werde ich hier ganz einsam und verlassen sitzen; denn alle meine Freunde werden davon geflogen sein und mich anlachen, daß ich mich hier langweile, während sie sich am Rhein und in Baden-Baden auf das herrlichste amüsiren.“

Officier des niederen Ranges den ersten Besuch und wird dieser dann ebenfalls innerhalb 24 Stunden erwidert. Die Rangstufen sind: Admiral, Viceadmiral, Contreadmiral, Commodore oder Kapitän zur See, welcher den Commodorestand führt, Kapitän zur See, Corvettenkapitän (Commandeur), Kapitänlieutenant, Lieutenant zur See, Unterlieutenant zur See, welche ein Schiff oder Fahrzeug commandiren. Officiere höheren Ranges erwidern Besuche in folgender Weise: Alle Flaggofficiere incl. der Commodore erwidern den Besuch eines Kapitäns zur See und der höher im Rang befindlichen Officiere; sie senden ihren Flagkapitän resp. Chef des Stabes zur Erwidern der Besuche von Corvettenkapitänen und commandirenden Officiere niedrigeren Ranges. Kapitäne zur See erwidern den Besuch von Corvettenkapitänen und commandirenden Officiere niedrigeren Ranges. Bei Ankunft eines Geschwaders machen die Commandanten der Schiffe, nachdem die officiellen Besuche der Höchstcommandirenden gewechselt worden sind, den Commandanten der im Hafen liegenden Schiffe eines fremden Geschwaders ihre Besuche, worauf diese wie oben erwidert werden.

Wilhelmshaven, 3. Mai. Wie wir vernehmen, hat der Leiter der hiesigen Schulen, Herr Rector Jenešky, einen Ruf als königlicher Kreis Schulinspector nach Minden erhalten. Wenn das Consistorium zu Aurich die von Herrn Jenešky beantragte Entlassung aus seiner hiesigen Stellung genehmigt, wird derselbe alsbald in seinen neuen Wirkungskreis übersiedeln. Einstweilen steht die Entscheidung der Auricher Behörde noch aus.

— Das zweite auf der Actiengesellschaft „Beser“ erbaute und fertiggewordene Panzerkanonenboot „Viper“ hat dieser Tage seine Probefahrt zu voller Befriedigung bestanden.

Oldenburg. Verzeichniß der bei der gestrigen dreizehnten Ausloosung der Procendigen Schuldscheine der Eisenbahn-Prämien-Anleihe des Herzogthums Oldenburg von 1871 gezogenen, am 1. August 1877 einzulösenden Nummern

nebst den Restanten aus den ersten zwölf Ziehungen.

1) 1877 Mai 1. gezogen:

Mit dem Prämienbetrag von 60,000 Mk.: Nr. 86,138; von 3000 Mk.: Nr. 100,816; von je 900 Mk.: Nr. 2655, 28,531 und 82,530; von je 420 Mk.: Nr. 28,638, 52,758, 75,721 u. 90,874; von je 180 Mk.: Nr. 9498, 11,013, 43,910, 57,599, 66,417, 70,583, 71,971, 103,063, 104,904, 105,310 und 110,889; mit dem Nennbetrage von je 120 Mk.: Nr. 256, 1259, 3080, 5351, 4053, 4199, 5114, 5600, 5945, 6134, 8659, 9036, 9825, 11,565, 12,525, 13,935, 16,389, 17,627, 17,986, 19,423, 20,265, 20,961, 22,873, 23,277, 23,713, 23,853, 24,073, 24,565, 25,245, 25,724, 25,974, 26,138, 26,816, 29,012, 30,606, 30,763, 30,763, 30,853, 31,099, 31,113, 32,471, 33,598, 34,162, 34,942, 36,943, 37,074, 39,767, 40,518, 40,870, 43,694, 44,408, 45,853, 46,018, 46,311, 46,332, 47,602, 47,778, 47,816, 48,211, 49,968, 49,992, 50,421, 51,899, 52,736, 53,271, 54,129, 54,430, 54,540, 54,730, 57,649, 59,435, 60,015, 60,887, 62,096, 62,575, 62,602, 62,862, 63,545, 64,610, 65,262, 67,366, 67,455, 68,420, 70,649, 70,894, 70,974, 71,377, 74,734, 75,083, 75,166, 75,365, 77,243, 77,325, 78,325, 78,363, 80,319, 80,582, 81,169, 82,320, 82,391, 83,077, 83,281, 85,043,

Bewegung wirkte gleichfalls vortheilhaft auf ihn ein und er genoß einen so erquickenden Schlaf, wie er ihm lange nicht zu Theil geworden war.

Am anderen Morgen sah er fröhlichen Sinnes in einem Waggon erster Klasse und fuhr nach Köln.

Von da ging er rheinaufwärts über Bonn und Coblenz nach Frankfurt am Main und beschloß endlich einige Zeit in Homburg zuzubringen.

Als er aber einige Wochen daselbst verweilt hatte, ward er des dortigen Treibens überdrüssig und die Scenen, welche er jede Nacht am Pharo- und Roulette-Tische erlebte, ekelten ihn an. Er beschloß daher weiter nach dem Süden zu gehen und einen etwas einsameren und weniger modischen Ort zum Aufenthalte zu wählen, da ihm weniger daran gelegen war, in Gesellschaft, als in einer anderen Naturumgebung zu leben.

Er richtete daher sein Hauptaugenmerk auf Heilbronn, eine Stadt, die reich an Sehenswürdigkeiten ist, in einer reizenden Umgebung am Neckar liegt und wenig durch das Treiben einer modischen Gesellschaft belästigt wird.

Er war mit der Wahl seines Aufenthaltsortes außerordentlich zufrieden. Er bezog ein Zimmer in einem Hotel und verbrachte drei oder vier Tage sehr glücklich mit Spaziergängen oder Ausflügen in die Umgegend, bis ein Zufall plötzlich alle seine Reisepläne zerstörte und die Quelle von Gedanken und daraus folgenden Handlungen für ihn wurde, von denen er sich bei seiner Ankunft nichts hatte träumen lassen.

Er hatte sich zur gewohnten Stunde niedergelegt und befand sich sehr bald im Lande der Träume.

Sein Traum zeigte ihm ein höchst liebenswürdiges in der ganzen Fülle und Frische der Jugend blühendes Mädchen im Balkkleide. Er betrachtete diese bezaubernde Gestalt, die im Zimmer hin und her zu schweben schien, und häufig an seinen erhaunten Augen vorüber glitt, mit der höchsten Aufmerksamkeit. Sie schien bei ihren Bewegungen kaum den Boden zu berühren, so geräusch-

85,287, 85,988, 86,312, 86,723, 87,037, 90,104, 91,144, 92,847, 94,136, 95,440, 95,725, 96,466, 97,142, 99,008, 101,462, 101,846, 102,040, 102,424, 103,614, 103,889, 105,933, 106,077, 206,121, 107,070, 107,175, 107,248, 107,454, 109,163, 109,497, 110,719, 111,261, 111,461, 111,473, 112,411, 112,452, 113,084, 113,617, 113,956, 114,642, 115,461, 116,362, 117,307, und 118,453.

2) Rückstände aus den 12 früheren Ziehungen:

a) Ziehung vom 1. Mai 1871: Nr. 32,930 (120 Mk.). — b) 3. v. 1. Novbr. 1871: Nr. 43,580, 47,207 (à 120 Mk.). — c) 3. v. 1. Mai 1872: Nr. 10,889, 16,759, 32,811, 38,154, 38,901 (à 120 Mk.). — d) 3. v. 1. Novbr. 1872: Nr. 42,546, 52,921 (à 180 Mk.); Nr. 75,073, 34,925, 64,462 (à 120 Mk.). — e) 3. v. 1. Mai 1873: Nr. 14,412, 46,769, 59,284 (à 120 Mk.). — f) 3. v. 1. Novbr. 1873: Nr. 43,427, (à 300 Mk.); Nr. 71,409 (à 180 Mk.); Nr. 387, 49,196, 54,563, 75,627, 81,414 (à 120 Mk.). — g) 3. v. 1. Mai 1874: Nr. 1304, 9628, 11,760, 14,263, 15,793, 20,243, 25,868, 35,519, 48,745, 81,902 (à 120 Mk.). — h) 3. v. 2. Novbr. 1874: Nr. 19,839, 62,179 (à 180 Mk.); Nr. 1445, 4757, 6804, 10,553, 19,860, 24,384, 26,233, 53,281, 53,997, 68,259, 69,243, 86,773, (à 120 Mk.). — i) 3. v. 1. Mai 1875: Nr. 101,360 (à 3000 Mk.); Nr. 7246, 10,375 (à 450 Mk.); Nr. 17,055 (à 180 Mk.); Nr. 16,567, 18,732, 20,312, 45,265 (à 120 Mk.). — k) 3. v. 1. Novbr. 1875: Nr. 23,207 (à 180 Mk.); Nr. 27,117, 46,235 (à 120 Mk.). — l) 3. v. 1. Mai 1876: Nr. 63,806, 73,184, 86,560 (à 180 Mk.); Nr. 32,111, 32,408, 93,606 (à 120 Mk.). — m) 3. v. 1. Novbr. 1876: Nr. 56,822 (à 30,000 Mk.); Nr. 25,744, 29,312 (à 300 Mk.); Nr. 110,734 (à 180 Mk.); Nr. 14,408, 36,961, 57,383, 92,572 (à 120 Mk.).

(„D. Btg.“)

— Die Geschäftswelt wird gut thun, schreibt die „Köln. Z.“, bei Wechseleinziehungen vermöge Postauftrages darauf zu achten, daß der vorzuziehende Wechsel quittirt sei. In einem Falle ist neuerlich ein Wechsel an die mit der Einziehung beauftragte Postanstalt lediglich girirt worden, worauf der Bezogene erklärt hat, daß er ohne Quittung nicht zahlen könne. Da die Postanstalt letztere nicht ausstellt, so wurde der Wechsel protestirt und dem Aufgeber zurückgestellt, während der Bezogene mit Recht die Erstattung der Protestkosten von diesem verlangt. Die Postanstalten richten nur einen Auftrag aus, ohne sich um weitere Formlichkeiten zu kümmern, deren Erfüllung Sache der Betheiligten ist.

Aurich, 30. April. Dem heute abgehaltenen außerordentlichen Pferde- und Viehmarke waren zugeführt ca. 230 Pferde, 650 Stück Hornvieh, 200 Schafe und 207 Schweine. In Pferden war wenig Handel, es mangelte an Käufern und auch an schönen Thieren; Hornvieh wurde viel und zu ansehnlichen Preisen verkauft; Schafe und Lämmer fanden weniger Beachtung, dagegen wurden Schweine viel gehandelt und Ferkel von 6 Wochen alt mit 30 Mk. das Paar bezahlt.

Vermischtes.

— Stockholm, 22. April. In Dalarna liegt der Schnee noch 1½ Ellen hoch, und in den Stockholmer Scheerengewässern ist die Eisdecke so stark, daß sie nicht in 14 Tagen geschmolzen sein dürfte.

los traf sie alle Vorbereitungen zur Nachttoilette. Er gerieth förmlich in Entzücken und seine Augen waren beständig auf dieses himmlische Wesen gerichtet.

Die Anstrengung, welche er machte, diese engelgleiche Erscheinung anzureden, zerstörte den Zauber, er fuhr in die Höhe und erwachte.

Er glaubte bei dem Schimmer eines Nachtlichtes, welches auf dem Tische brannte, eine weibliche Gestalt zu bemerken, die sich eifrig und eilig an demselben beschäftigte und welche wenige Minuten später zur Thür hinaus zu schlüpfen schien.

Er richtete sich im Bette auf; er rieb sich die Augen, und sah sich aufgeregt im ganzen Zimmer um und forschte; aber es herrschte Todtenstille und nicht einmal ein Windhauch war zu hören. —

Der Traum, aus welchem er eben erwacht und die geheimnißvolle Erscheinung, die vor seinen Augen verschwunden war, stimmten so genau zusammen und standen so lebhaft vor seiner Seele, daß er fühlte, jeder Versuch wieder einzuschlafen sei völlig vergeblich. Anhänglich glaubte er die Erscheinung am Tische sei ein Theil seines Traumes gewesen und daß ihn eine Augentäuschung ge-neckt habe.

Als er zu diesem Schlusse gekommen war, stand er auf, da er nicht schlafen konnte, um nachzusehen ob die Gegenstände, die er vor dem Zubettegehen auf den Tisch gestellt hatte, nicht in Unordnung gebracht worden seien.

Der erste Gegenstand, der, als er an den Tisch trat, durch seinen Glanz seine Aufmerksamkeit erregte, war ein goldenes Armband.

„Aha“ rief er aus; „also war das, was ich sah keine Erscheinung, keine Augentäuschung, sondern ein wirkliches lebendes Frauenzimmer.“

(Fortsetzung folgt.)

— Nach einer Mittheilung der „Starg. Ztg.“ ist kürzlich in Pyritz (Pommern) ein Fleischermeister (A. Kindermann) wegen Betrugs in Untersuchung gezogen. Er wurde angeklagt, während der Jahre 1871 bis 1876 vielfach todtes, d. h. crepirtes oder umgeborene aus todtten Cadavern entnommenes, so wie auch krankes, namentlich von Seuchen befallenes Vieh aller Art: Rinder, Kälber, Schweine und Hammel ausgeschlachtet und davon Fleisch, vorzugsweise auch davon bereitete Würst, sowohl seinen Kunden in Pyritz, als auch namentlich auf dem Markte in Stettin für die gewöhnlichen Preise gesunder Waare verkauft zu haben, indem er die Käufer über die Qualität der Waare täuschte. Der Beweis der Thatfachen wurde durch vormalige Gesellen des Angeklagten geführt. Sie bekundeten, daß sie wegen dieser ekelregenden Schlächtereier, welche Jahre hindurch auf diese Weise betrieben worden sei, die Arbeit bei Kindermann schließlich ganz aufgegeben hätten. Kindermann wurde wegen wiederholten Betruges zu einem Jahre Gefängniß, 1000 Mark Geldstrafe, event. noch vier Monate Gefängniß und Ehrverlust auf zwei Jahre verurtheilt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Postamt, geöffnet an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends; an Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen von: 7—9 Uhr Morgens, von 11—1 Uhr Mittags, von 4—8 Uhr Abends, an Sonntagen von 7—9 Uhr Morgens, von 5—8 Uhr Abends.

Güter-Expedition, Bahnhof, geöffnet von 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, von 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr Abends.

Nebenzollamt I., Moonstraße, geöffnet von 7 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr Morgens, 1—5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Nebenzollamt II., Abfertigungsstelle im Güterschuppen am Bahnhof. Geöffnet von 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr Morgens.

Königliche Steuerkasse, geöffnet von 8—12 Uhr Morgens.

Amtsgericht. Gerichtstage jeden Donnerstag und Sonnabend. In Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Sprechstage jeden Dienstag. Polizeigerichts-Sitzungen jeden zweiten Freitag im Monat.

Magistrat, geöffnet täglich von 8—1 Uhr Vormittags, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Standesamt, geöffnet täglich von 11—12 Uhr Vorm., auch Sonntags
Oldenburgische Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelms-
haven, täglich geöffnet von 10—1 Uhr Vormittags, Nachmittags von 3—6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Wilhelmshavener Sparkasse, geöffnet von 9—12 Uhr Morgens, Nachmittags 3—7 Uhr.

Kasse des Vor- und Credit-Vereins, Königstraße. Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Nachm. von 3—5 Uhr geöffnet.

Bezirks-Compagnie, Elßab, „Bahnhofs-Hotel“, Mühlenstraße, geöffnet an Wochentagen 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

Badeanstalt von Langner, Moonstraße, geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Telegraphen-Station Kronprinzenstraße, täglich geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Telegraphen-Station, Bahnhof, geöffnet täglich von 7—1 Uhr Vormittags und 2—8 Uhr Nachmittags; an Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen: von 7—9 Uhr Morgens, von 11—1 Uhr Mittags, von 4—8 Uhr Abends, an Sonntagen von 7—9 Uhr Morgens, von 12—1 Uhr Mittags, von 5—8 Uhr Abends.

Städtische Kammereicasse, geöffnet von 9—1 Uhr Morgens, 3—6 Uhr Nachmittags.

Eisenbahn-Züge.

Abfahrt nach	Oldenburg	6 Uhr	39 Min.	Morgens.
"	"	8	28	"
"	"	12	20	Mittags.
"	"	6	45	Abends.
Abfahrt "	Fever	9	37	Vormittags.
"	"	3	35	Nachmittags.
"	"	10	5	Abends.
Ankunft von	Oldenburg	10	9	Vormittags.
"	"	4	7	Nachmittags.
"	"	9	17	Abends.
"	"	10	41	"
Ankunft "	Fever	7	11	Morgens.
"	"	12	54	Mittags.
"	"	7	17	Abends.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 82,000 Kilo Olivenöl und 20,000 Kilo Maschinenöl für die Kaiserlichen Werften in Kiel, Danzig und Wilhelmshaven soll verdungen werden.

Offerten mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Oliven- und Maschinenöl“

sind bis

Dienstag, 15. Mai cr.,
Nachm. 5 Uhr,

in der Registratur der unterzeichneten Werft niederzulegen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausgelegt resp. gegen Erstattung der Kosten mit Mk. 1.00 abschriftlich zu haben sind.

Wilhelmshaven, 24. April 1877.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 120 Satz Schlauchverschraubungen aus Bronzeßuß soll verdungen werden.

Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Schlauchverschraubungen betr.“

sind bis

Mittwoch, 9. Mai cr.,
Nachm. 3 Uhr,

in der Werft-Registratur niederzulegen, woselbst auch die Lieferungen zur Einsicht ausgelegt resp. gegen Erstattung der Kosten abschriftlich zu haben sind.

Wilhelmshaven, 23. April 1877.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung pro 1877 auf dem Terrain der ehemaligen Bänder-Batterie und der Vorhafen-Batterie soll am

Montag, 7. Mai cr.,
Nachm. 6 Uhr,

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Sammelplatz Bänder-Batterie am Siel.

Wilhelmshaven, 30. April 1877.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine wegen rückständiger Schulverschuldung gepfändete amerikanische Wanduhr wird am

Sonnabend, 5. Mai,
Nachm. 3 Uhr,

in hiesigen Amtsfokale öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 1. Mai 1877.

Der Königl. Amtshauptmann

J. V.:

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Die jährliche Reinhaltung des Entwässerungscanals im sogen. Elßab wollen die Interessenten am

5. Mai,
Abends 7 Uhr,

in Goting's Gaststube mindestfordernd ausverdingen.

Bekanntmachung.

Herr Schmiedemeister Knoop in Wilhelmshaven beabsichtigt am

Freitag, 4. d. Mts.,
Nachm. 5 Uhr,

im Berliner Hof in Wilhelmshaven einen ihm gehörigen in Dauensfeld am Deiche belegenen früheren Torpedoschuppen zum Abbruche binnen drei Wochen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Der Schuppen hat eine Länge von ca. 29 Metern und eine Breite von ca. 10 Metern; derselbe ist mit Ziegeln gedeckt. Bei dem Schuppen befindet sich außerdem ein Anbau, der eine Länge von ca. 29 Metern, eine Breite von ca. 6 Metern hat und mit Pappe gedeckt ist. Derselbe soll gleichfalls mit verkauft werden.

Heppens, 1. Mai 1877.

R o d.

Thür- und Fensterbeschläge,

sowie sämtliche Bauartikel
sehr preiswerth bei

B. S. Meppen.
Moonstraße.

Wider den Aberglauben

auf dem Gebiete der Gesundheitspflege ist schon viel geschrieben. Aber noch nie erschien ein für Kranke so nützlich Werk wie das große Krankenbuch „der Tempel der Gesundheit“. Leset es, Ihr Leidenden und Kranken, es zeigt Euch den Weg zur Hülfe. Für 1 Mark von **G. Schlessinger**, Berlin S., Alte Jacobstraße 6, zu beziehen.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Mai verlegte ich mein Geschäft nach der

Bismarck-Strasse

neben Herrn Kaufmann Neese's Haus.

Jeanette Byl,

vormals F. C. Schnelle.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach der

Wanteuffelstr. Nr. 5,

neben dem Berliner Hof.

Indem ich dies einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Kenntniznahme bringe, bitte ich zugleich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

H. Zerkus,
Schuhmacher.

Ich lege **Gift** für Federvieh in meinen Garten.

A. Neuse.

Habe am gestrigen Tage das
Bahnhofs-Hotel
 hier bezogen. Halte mein Lokal dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Wilhelmshaven, 2. Mai 1877.

BOCHOW.



Kinderrwagen
 in großer Auswahl.

Hitzegrad & Co.



Drei Erste Preismedaillen — eine Verdienstmedaille — zwei Ehren-Diplome und ein **Goldenes Kreuz!**

erhielt auf Grund seines hohen medicinischen und gesundheitlichen Werthes der durch seine vorzügliche Wirkung berühmte **Medizinische Magenbitter** gen. **Lestomac** von Dr. med. Schrömbgens, pract. Arzt in Kaldenkirchen. Bei der kälteren Jahreszeit mache besonders auf die authentisch anerkannten wärmebildenden und stärkenden Ingredienzien dieses Liqueurs aufmerksam. Daher vorzüglich auf Reisen und Seefahrten.

Zu haben bei den H. G. Wetschky, G. Meyer, A. Fromann u. Co., W. Meents, S. Keese's Hotel und im Consum-Verein.

Zorillaspizen à 20 Pf., **Wunderfedern** à 25 Pf., **Scarina**, neuestes Musik-Instrument, **Hitzegrad u. Co.**

Liebig Company's Fleisch-Extract
 aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette den Namenszug J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei den Herren **Ed. Wetschky, A. Schumacher, S. Schimmelpenning, B. Wilts.**

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich unterm heutigen Tage am hiesigen Platze

Markt-Strasse Nr. 37

ein

Tapezier-, Polster- und Decorations-Geschäft

errichtet habe.

Unter Zusicherung einer stets reellen und prompten Bedienung halte ich mich zur Ausführung aller in dies Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Wilhelmshaven, im Mai 1877.

Achtungsvoll

F. W. GREIFF.

Die Instrumenten- und Saiten-Handlung von W. Heinze,

Königstraße 51,

empfiehlt Violinen, Bässe, Gitarren, Cithern, Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Spielböjen, Clarinetten, Flöten, Trompeten, Hörner, Spielwaaren mit Musik für Kinder, sowie alle Sorten Saiten und diverse Artikel zu jedem Instrument.

Besten Fett-Kalk

Liefere ich frei Bahnhof Wilhelmshaven per 100 Ctr. 105 Mk.

Oldenburg.

G. Spieske.

W. L. 1877

Gabelsberger'sche Stenografie.

Diejenigen Herren, welche sich zu dem angekündigten Curfus gemeldet haben, sowie diejenigen, welche noch an demselben Theil zu nehmen gedenken, wollen sich gefälligst am **Sonntag, den 6. Mai, Nachm. 2 Uhr,** behufs näherer Besprechung im Hause des Hrn. **Weber,** Mittelstraße, einfinden.

Militairverein.

Sonnabend, 5. Mai, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

und

Abschieds-Feier

der an Bord kommandirten Mitglieder

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Gesucht.

Ein Hausmädchen zum 1. Juni. **Noonstr. Nr. 8, 2 Tr.**

Gesucht.

Zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen.

Frau Schröder,
 Nothes Schloß.

Gesucht.

Ein gewandter Bäckergefelle.

Folkers,

Bäckermeister.

Der bekannte Herr, welcher am Sonntag im Lokale des Hrn. Westing einen Hut mitgenommen hat, wird ersucht, denselben dort wieder abzuliefern, widrigenfalls der betreffende Herr der Polizei angezeigt wird.

Ein junger Arbeiter kann dauernd Beschäftigung erhalten bei

Th. Berlow,
 Töpfermstr.

Geschäfts-Verlegung.

Am 1. Mai verlegte mein

Kürschner-Geschäft

von der Oldenburgerstraße nach der

Königstraße,

in das bisher vom Uhrmacher **Albers** bewohnte Haus. **G. Schaaf.**

Theater

im **KAISER-SAAL.**

Freitag, den 4. Mai:

Berschwörung der Frauen.

Preisgekröntes Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Sonnabend, den 5. Mai:

Auf allgemeines Verlangen. Nachm. 4 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung
 bei ermäßigten Preisen.

Aschenbrödel.

Große Feerie.

Die Direction.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Möbeln, Uniform-Tressen, Gold- und Silberfachen etc. kaufe und verkaufe

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

H. Baumann.